

Jean Paul und Bayreuth

Die Beziehung Jean Pauls zu Bayreuth fing schon lange an, bevor er mit seiner Familie in die kleine Stadt am Roten Main zog.

Bedenkt man, dass er zu seiner Zeit ein beliebter Dichter war, der sich eine eigene Welt erschrieb und damit zu den ausdrucksstärksten Schriftstellern der deutschen Literatur gehört, verwundert es, dass er – abgesehen von längeren Aufenthalten in Leipzig, Weimar, Berlin, Meiningen und Coburg und kleineren Reisen – kaum die Grenzen seiner Heimat Oberfranken überschritt. Die Alpen und Italien, die er im Titan eindrucksvoll beschrieb, hat er nie gesehen. 21 von 62 Jahren lebte er zuletzt in Bayreuth.

War seine äußerliche Lebenswelt viele Jahre lang auch eng, so öffnen sich dem geduldigen Leser durch sein Werk die farbigsten Tiefendimensionen zwischen Humor und Traurigkeit, bürgerlichem Gefühlsüberschwang und adliger Kälte, spießbürgerlicher Enge und kosmischer Weite, satirischem Realismus und empfindsamer Metaphorik. Einige seiner wichtigsten Werke entstanden in Bayreuth.

Bereits 1780 betrat der Siebzehnjährige zum ersten Mal die ehemalige Residenzstadt, die im Vergleich zu Weimar – zumindest der Anzahl der Einwohner (10.000) und Häuser (800) nach – nicht ganz unbedeutend war. Als Jean Paul hier wohnte, lebten immerhin ein paar bedeutende Wissenschaftler, denen heute allesamt Artikel in Wikipedia gewidmet sind (so der Physiker Thomas Seebeck, Hegels späterer Berliner Nachfolger Georg Andreas Gabler, der Pädagoge J. B. Graser) und weltläufige preußische Verwaltungsbeamte in Bayreuth, mit denen sich der Dichter unterhalten konnte, obwohl er seinen Zeitgenossen äußerlich wie ein behäbiger und nicht immer gepflegter Bürger entgegenkam. Auch erhielt er oft Besuche, zum Teil von auch heute noch bekannten Persönlichkeiten: vom Dichter August von Platen, von Ferdinand Grimm (aus der berühmten Grimm-Familie) oder von den Philosophen Schelling, Schleiermacher und Fichte.

Nachdem Jean Paul 1804 hier – nach einem Dutzend zwischenzeitlicher Besuche bei Freund Emanuel Osmund und anderen Bekannten – dauerhaft Quartier genommen hatte, schrieb er noch an den letzten Teilen seiner großen Romane *Siebenkäs* und *Flegeljahre* und den unvollendeten *Komet*. Gleichzeitig zog er mehrmals um; er war ein unruhiger Mieter – und ein Familienflüchtling, der seit 1809 regelmäßig die Rollwenzlei als Arbeitsstätte nutzte. 1809 schrieb er seinen kleinen Roman *Dr. Katzenbergers Badereise*. Wichtig ist die finanzielle Unterstützung, die ihn 1809 erreichte: der Fürstprimas des Rheinbundes, Karl Theodor von Dalberg, gewährte Jean Paul eine jährliche Pension von 1000 Gulden. In das Jahr 1810 fiel eine wichtige Begegnung: die mit dem in Bamberg lebenden Dichterkomponisten E. T. A. Hoffmann, der ihn 1811 in Bayreuth besuchte.

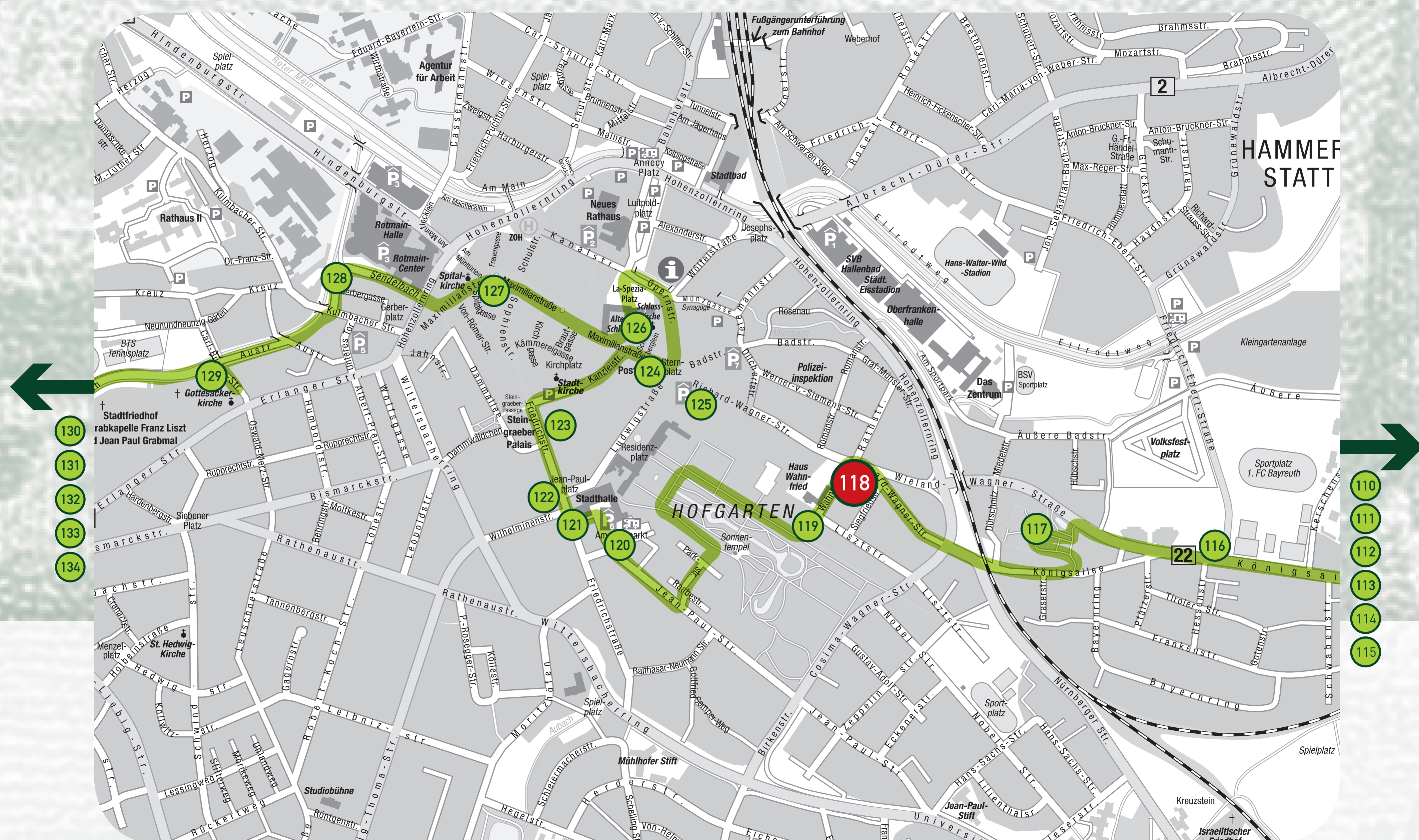
In den nächsten Jahren sollten einige lesenswerte politische Schriften entstehen, die direkten Bezug nehmen auf die politisch höchst unruhige Zeit zwischen der Besetzung der deutschen Lande durch französische Truppen (1806–1813) und der Restaurationsepoche unter Metternich. Seit 1811 unternahm Jean Paul einige Reisen, die er sehr genoss. 1817 wurde ihm in Heidelberg, auf Veranlassung des Philosophen G. F. Hegel (den er schon 1812 in Nürnberg getroffen hatte), die Ehrendoktorwürde der Universität verliehen, bevor er nach Mannheim, Mainz und Frankfurt reiste. 1818 sollte ihn eine zweite Reise nach Heidelberg und Frankfurt führen, 1819 zog es ihn nach Stuttgart, im folgenden Jahr nach München, wo er von König Max Joseph I. empfangen wurde. In dieser Zeit entstand auch der Beginn seiner Autobiographie, die *Selberlebensbeschreibung*. Nachdem sein Sohn Max 1821 gestorben war, begann Jean Paul zu kränkeln. 1825 erblindete er und starb schließlich nach kürzerer, schwerer Krankheit, betrauert von der Bayreuther Bevölkerung.



JEAN PAUL and BAYREUTH

Jean Paul's close ties to Bayreuth, where he lived from 1804 onwards, began in his early youth and ended only with his death in 1825.

The memory of this great German writer is now kept alive in the city primarily by the *Jean-Paul-Museum Bayreuth*, which was founded in 1980 and the *Rollwenzlei* with the reconstructed original study room of Jean Paul.



Jean Paul und...

	Station	Standort
... die Eremitage	110-112	Park Eremitage
... die Hundeschlacht	113	Eremitenhof
... die Rollwenzelin	114	Rollwenzelei
... der Adel	115	Colmdorfer Schlösschen
... das Schulwesen	116	Jean-Paul-Schule
... die Dinte	117	Miedelpark
... sein Werk/... Bayreuth/... das Museum	118	Jean-Paul-Museum, Pavillon
... Richard Wagner	119	Am Hofgarten
... der Hofgarten	120	Am Geißmarkt
... sein Denkmal	121	Jean-Paul-Platz
... sein Kardinalfreund Osmund	122	Friedrichstraße 10
... das Schwabacher-Haus	123	Friedrichstraße 5 Garten
... seine erste Wohnung	124	Maxstraße 9
... die Sonne	125	Richard-Wagner-Straße 4 -6
... die Harmonie	126	Am Schlossberglein
... die Zeitung	127	Kurier-Haus am Markt
... der Galgen	128	Am Sendelbach
... der Tod	129	Am Friedhof
... das Bier	130	Altstadt
... Bruder Adam	131	Schlosspark Meyernberg
... seine Tiere	132	Gut Geigenreuth
... die Fantaisie	133, 134	Park Fantaisie

Führungen und Unterkünfte

Die Bayreuth Marketing und Tourismus GmbH, Opernstr. 22, bietet ständig Jean-Paul-Führungen an und ist Ansprechpartner für Hotelreservierungen und Kulturangebote. Tel. 0921 885 88 www.bayreuth-tourismus.de

www.jeanpaulweg.de

Der Jean-Paul-Weg ist auch online begehbar.

Impressum

Der Jean-Paul-Weg durch Bayreuth wurde konzipiert in Trägerschaft des Regionalmanagements Stadt und Landkreis Bayreuth.

Realisierung: KulturPartner Bayreuth – **Gestaltung:** Feuerpfeil Werbeagentur – **Herstellung:** 0800-digiblit.de

Literarisches Team: Dr. Karla Fohrbeck und Dr. Frank Piontek

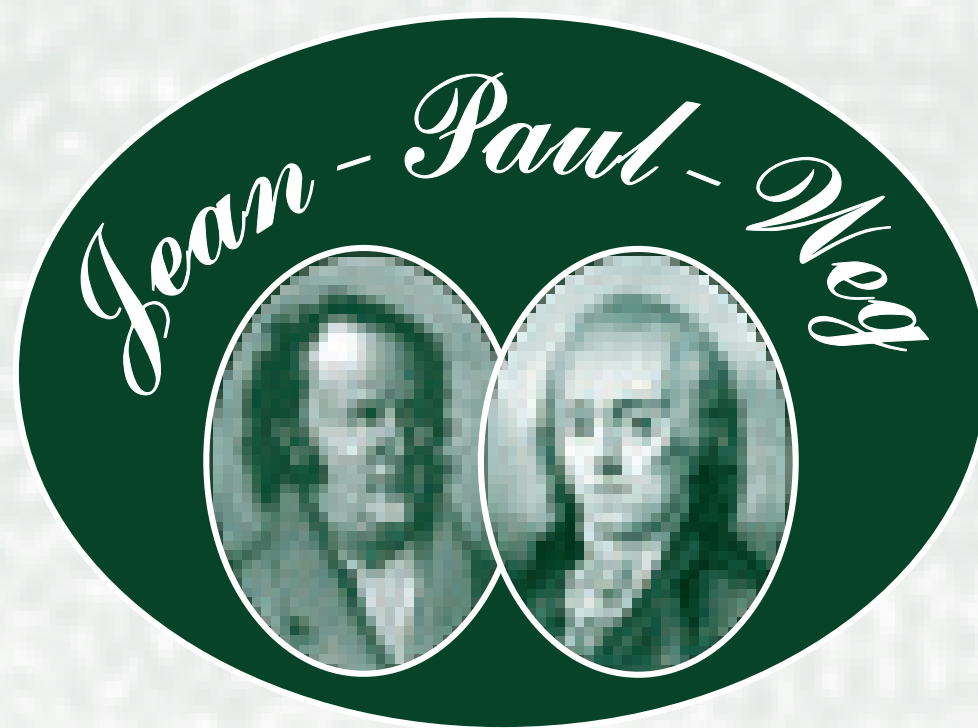
Hintergrundbild: Bayreuth um 1830, Stich von Ludwig Richter (Historisches Museum Bayreuth)



www.region-bayreuth.de

Der Jean-Paul-Weg in Oberfranken

von Joditz bis Sanspareil



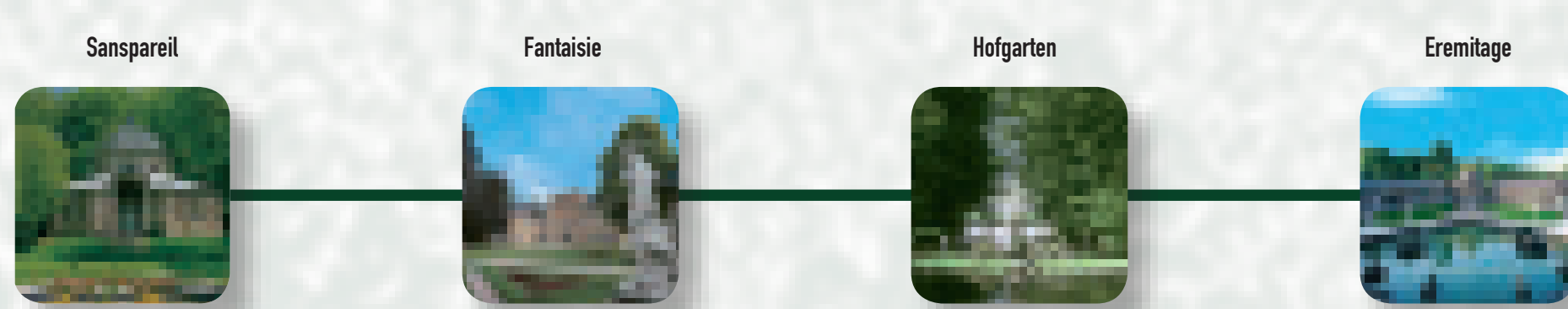
Verbundprojekt Jean Paul in Oberfranken

Jean Paul war ein bekennender Liebhaber seiner Heimat Oberfranken – auch wenn diese damals eher dem Fürstentum Bayreuth entsprach. In Wunsiedel ist er geboren, in Joditz, Schwarzenbach und Hof verbrachte er seine Jugend. Nach seinen Studien-, Lehr- und Wanderjahren zog er nach Bayreuth, wo er 21 Jahre lebte und starb. Landschaft und Erinnerungen daran tauchen in seinen Romanen, Erzählungen und Briefen immer wieder auf. Er war ein leidenschaftlicher Wanderer, kannte die Armut, aber auch die Originalität des hiesigen Menschenschlags.

Der fast 200 km lange Wanderweg führt von Joditz über Hof und das ganze Fichtelgebirge nach Bad Berneck, Bayreuth und schließlich nach Sanspareil. Er wird alle 1 bis 1,5 km von Aphorismen-, Text- und Landschaftstafeln gesäumt. Das Gehen auf diesem Weg, der als geistiges Rückgrat der Region dient, bringt Wanderer und Dichter einander näher, denn Jean Pauls Gedanken erweisen sich oft als erstaunlich aktuell.



Arkadienweg



Der Jean-Paul-Weg verbindet in seinem südlichen Verlauf um Bayreuth herum zugleich auch die wichtigsten vier Markgrafenschlösser und Parks, die heute von der Schloss- und Gartenverwaltung Bayreuth-Eremitage verwaltet werden. Dazu gehören die Eremitage, der Hofgarten in Bayreuth, die Fantasie und Sanspareil. Der Arkadien-Charakter dieser Region inspirierte bereits die musische Markgräfin Wilhelmine in der ausgehenden Barockzeit und später nicht nur Jean Paul und Richard und Cosima Wagner ganz besonders. Auch die heutigen Kulturtouristen werden vom idyllischen Reiz dieser verzauberten Kulturlandschaft berührt.

Haupt-Förderer des Jean-Paul-Weges in Oberfranken

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft, Forschung und Kunst

